



Dr. Heike Krämer (Bundesinstitut für Berufsbildung)

**Medien anwenden
und produzieren -
Entwicklung
von Medienkompetenz
in der Berufsausbildung**

Hochschultage Berufliche Bildung 2019

Workshop 10:

Digitalisierung im Übergangsbereich

12. März 2019

Universität Siegen

Forschungsziele

1. Mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz für die berufliche Bildung
2. Ermittlung der Differenzen zwischen der von den Unternehmen erwarteten und der bei den Auszubildenden vorhandenen Medienkompetenz
3. Empfehlungen für die Ordnungsarbeit
4. Hinweise für Bildungsgänge zur Einordnung in DQR-Niveaus

Methoden

(Auszug)

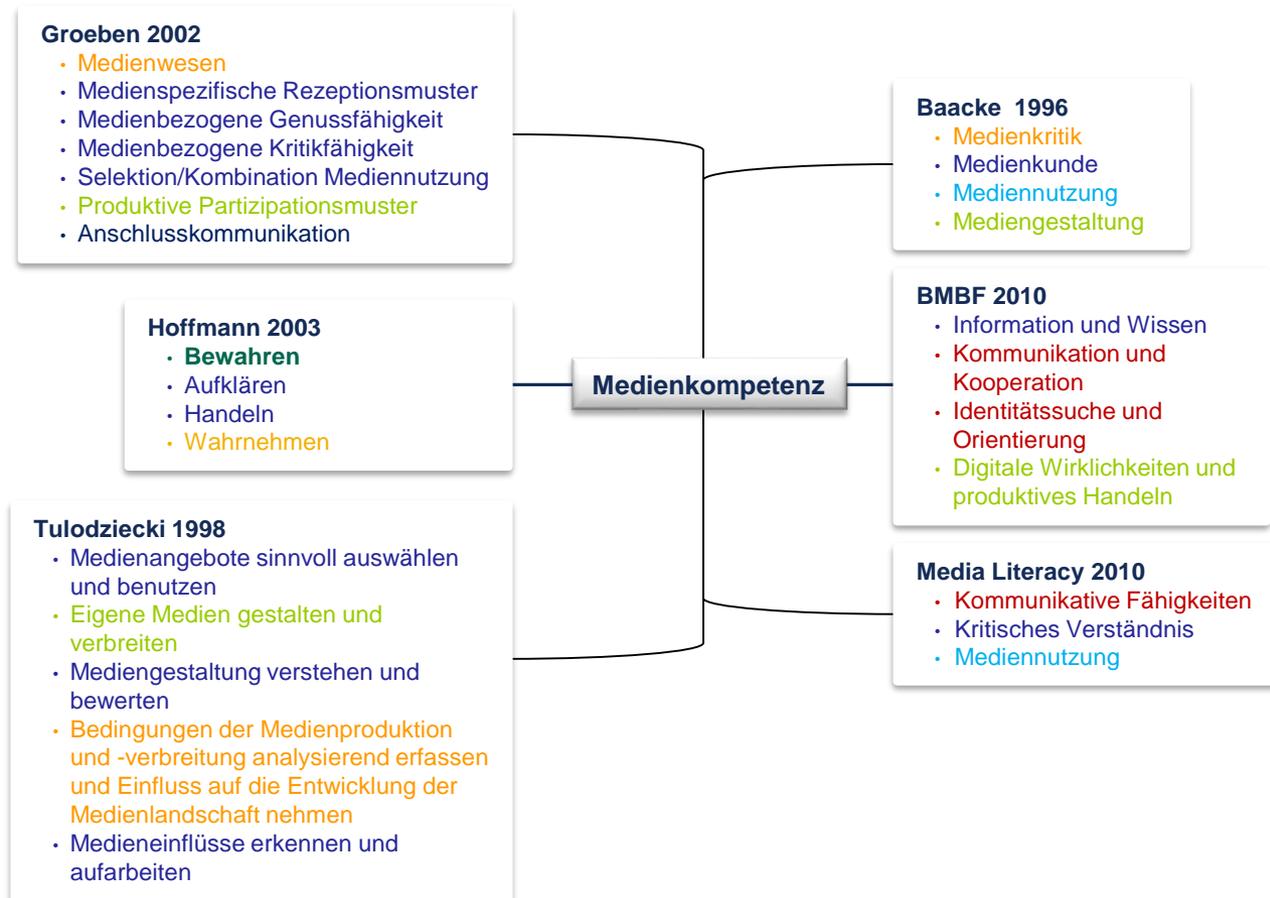
- Leitfadengestützte Interviews von Expertinnen und Experten
- Betriebliche Fallstudien mit leitfadengestützten Interviews von Auszubildenden und betrieblichem Ausbildungspersonal
- Online-Befragung von Auszubildenden, betrieblichem Ausbildungspersonal sowie Berufsschullehrerinnen und -lehrern

Ausgewählte Berufe

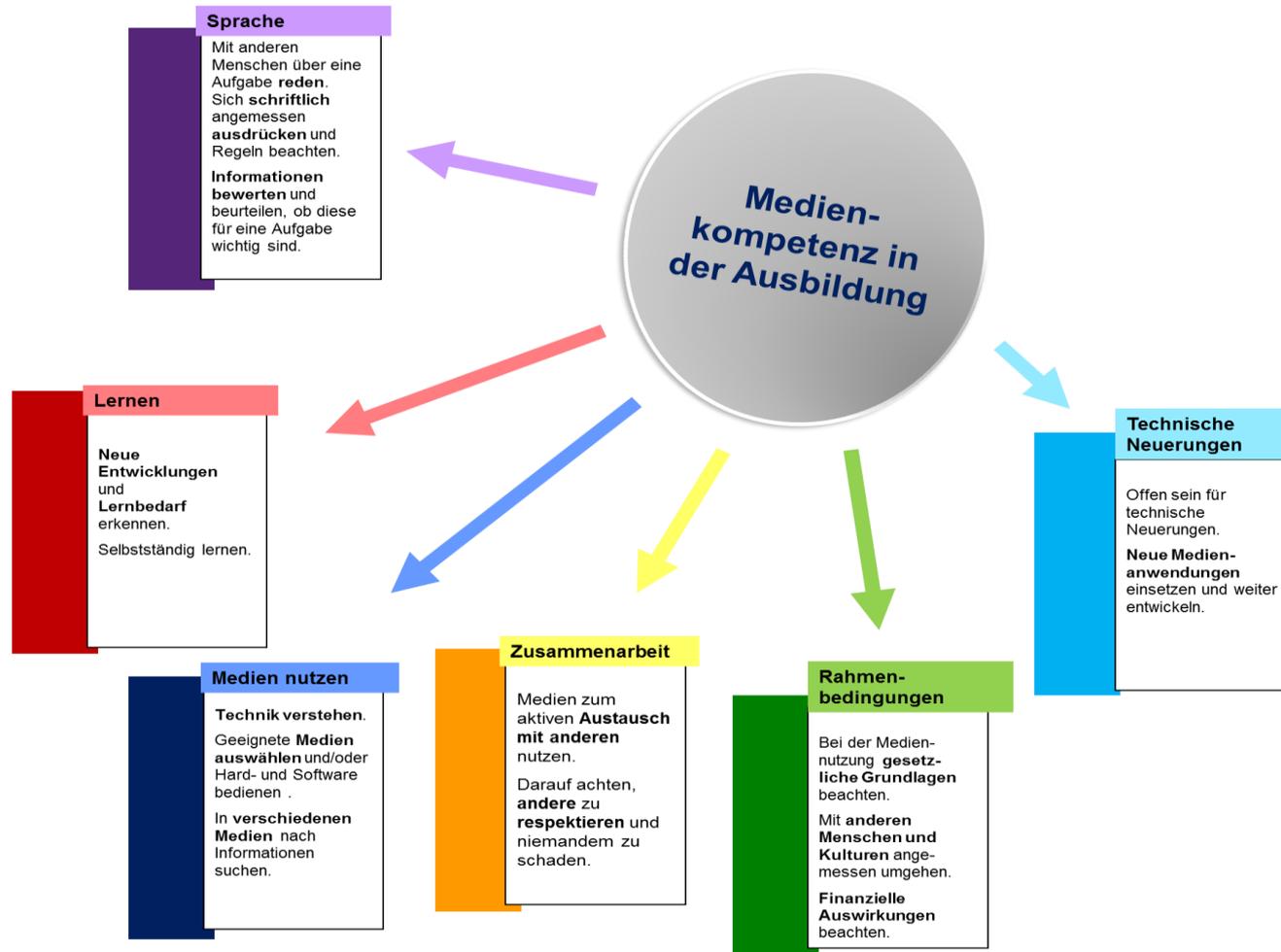
	Gewerblich-technischer Beruf	Kaufmännischer Beruf	Handwerks- bzw. Dienstleistungsberuf
Medienproduzierende Berufe	Mediengestalter/in Digital und Print	Medienkaufleute Digital und Print	Fotograf/in
Medienintegrierende Berufe	Technische/r Produktdesigner/in	Kaufleute für Bürokommunikation	Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung
Mediennutzende Berufe	Papiertechnologe/-in	Kaufleute im Einzelhandel	Buchbinder/in

Entwicklung einer Definition von Medienkompetenz in der Berufsausbildung

Theoretisch gestützte Formulierung einer Medienkompetenzdefinition



Bildung von „Kompetenzbündeln“



Definition Medienkompetenz in der Berufsausbildung

Medienkompetenz in der Berufsausbildung ist ein **mehrdimensionales Konstrukt**.

Dieses umfasst

- die Entwicklung der Fähigkeit zur **zielgerichteten Mediennutzung** (etwa der aufgabenbezogene Einsatz einer Software),
- die Fähigkeit zur **verantwortungsvollen Zusammenarbeit** (etwa den verantwortungsvollen Einsatz von SocialMedia in der Kommunikation),
- die **zielgerichtete Nutzung von Sprache** (etwa den situationsbezogenen sprachlichen Ausdruck) sowie
- die Kompetenz zum **selbstständigen Lernen** (auch unter Nutzung von Medien).

Als weiterer Teilaspekt von Medienkompetenz ist im beruflichen Kontext die Fähigkeit von Bedeutung, **rechtliche, ethische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen** bei der Anwendung und Produktion von Medien zu berücksichtigen.

In einigen Berufen kann zur Medienkompetenz darüber hinaus auch die Fähigkeit gehören, **Innovationen aufzugreifen und voranzutreiben**.

Medienkompetenzbildung

an den Lernorten

Allgemeinbildende Schule, Berufsschule und Betrieb

Stellenwert von Personen, Gruppen und Institutionen bei Vermittlung und Erwerb von Medienkompetenz

- **Familie:**
 - Bücher und Tagespresse
 - Sender und Genrepräferenzen
 - Gewohnheiten im Umgang mit Computer und Fernsehen

Problem: Mediensozialisation ist kaum beeinflussbar
- **Peer Groups:**
 - wichtige Rolle zum Ende der Kindheit
 - Endgeräte als Statussymbol
 - SocialMedia-Angebote bestimmen die medialen Kommunikationsgewohnheiten

Problem: Mediensozialisation ist Zufallsprodukt und „modeabhängig“
- **Freizeit und Jugendeinrichtungen**
- **Medien**

Medienkompetenzförderung in Schule/Berufsschule

Ist-Zustand

- Es fehlt oft an entsprechender **Technologie** und ausreichenden **Arbeitsplätzen**
- Medienkompetenz der Lehrenden: **Lehrerinnen und Lehrer** sind zwar **gute Mediennutzerinnen und Mediennutzer**, häufig können sie aber **Medienkompetenz nicht gut vermitteln**
- **Einsatz von Medien** wird nicht gut vorbereitet und in Themen eingebettet
- Beschäftigung mit Computern, aber **weniger mit Internet** und **kaum mit Social Media**

Medienkompetenzförderung in Schule/Berufsschule

Vorschläge

- Umgang mit Medien sollte **in alle Lehrpläne** eingehen.
- Digitale Medien sollten wie Bücher als **selbstverständliche „Werkzeuge“** genutzt werden und in allen Fächern zur Verfügung stehen.
- Lehrende müssen technologisch nicht immer „einen Schritt voraus“ sein, aber **offen für Innovationen**.
- Sinnvolle, zielorientierte und **kritische Nutzung von Medien**.
- „Medienkompetenz“ sollte kein eigenes Pflichtfach sein, sondern **quer zu den Fächern** unterrichtet werden.
- **Bundeseinheitliche Standards festlegen:** Ausstattung, Curricula, Lehrerausbildung.
- Vision: Umgang mit **sprachbasierten Medien** – zukünftiger Stellenwert von Schrift und Schriftsprache?

Medienkompetenzförderung im Betrieb

Ist-Zustand

- Medienkompetenz ist **große Herausforderung** für Betriebe:
 - **heterogen verteilt** und stark von **Aufgaben** und **Geschäftsfeldern** abhängig
 - stark **praxis- und aufgabenbezogen**
- **Qualifizierung** findet oft erst bei **Problemen** statt
- Betriebe setzen **Medienkompetenz** bei **Ausbildungsplatzbewerberinnen und Ausbildungsplatzbewerber** voraus, die diese aber häufig noch nicht haben

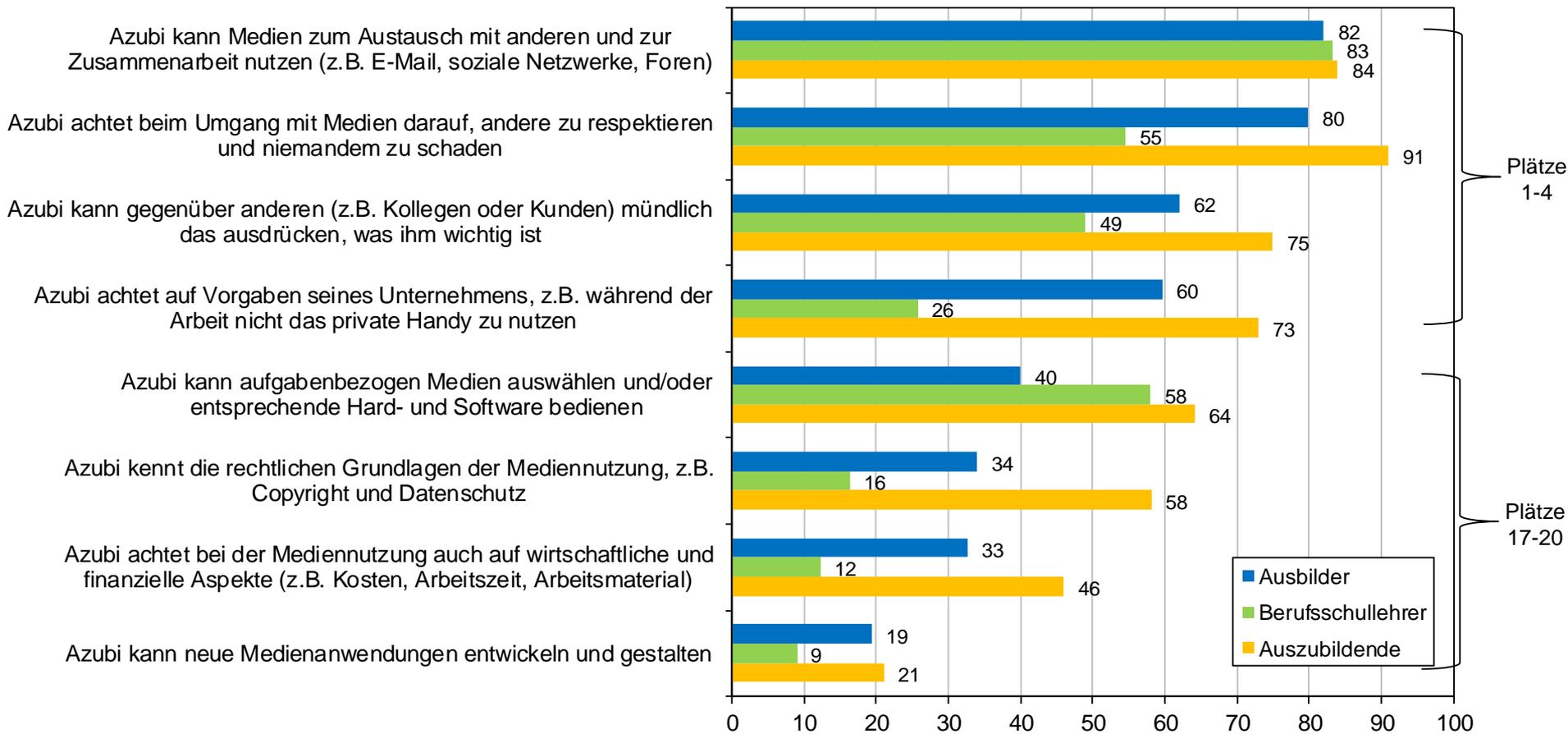
Medienkompetenzförderung im Betrieb

Vorschläge

- Medienkompetenz sollte **praxis- und aufgabenbezogen** vermittelt werden.
- Medienkompetenzentwicklung sollte nicht an kurzlebige Technologien gekoppelt werden, sondern an die **Funktionen**, die diese erfüllen.
- Kompetenzentwicklung sollte **individualisiert** werden, d.h. auf die speziellen Anforderungen des Ausbildungsberufes abgestimmt.
- **Software und Cloud Computing** werden wichtiger als Hardware.
- **Medienkompetenzdefizite erkennen**, die produktivitätshemmend wirken oder dem Unternehmen schaden können, z. B. im Umgang mit Daten und Rechten oder SocialMedia-Plattformen.
- Betriebe benötigen mehr **Unterstützung und Orientierung** bei der Entwicklung geeigneter Medienkompetenz, auch durch die Politik.

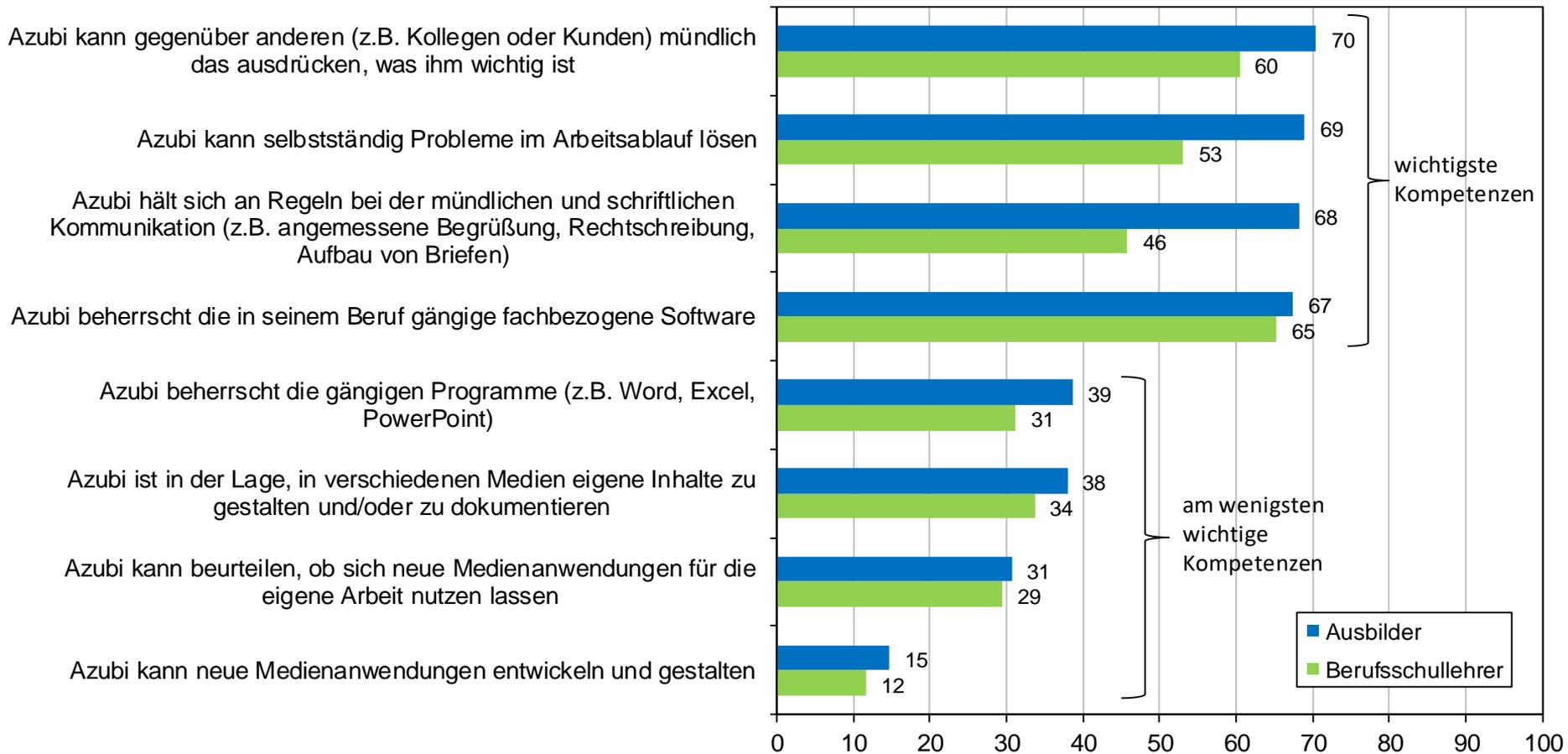
Bedeutung einzelner Aspekte von Medienkompetenz in der Berufsausbildung

Medienkompetenz in der Berufsausbildung



Frage: Bitte sagen Sie uns für jeden Aspekt: Wie gut beherrschte Ihr Auszubildender den jeweiligen Aspekt der Medienkompetenz unmittelbar zu Beginn der Ausbildung? Bitte vergeben Sie hierfür "Schulnoten". Eine 1 bedeutet "Azubi beherrschte diesen Aspekt sehr gut", eine 6 heißt "Azubi beherrschte diesen Aspekt überhaupt nicht". Die Werte dazwischen dienen der Abstufung. Azubis n=707; Lehrer n=102; Ausbilder n=100 | Angaben in % für Note 1 und 2 | © MMB-Institut 2015

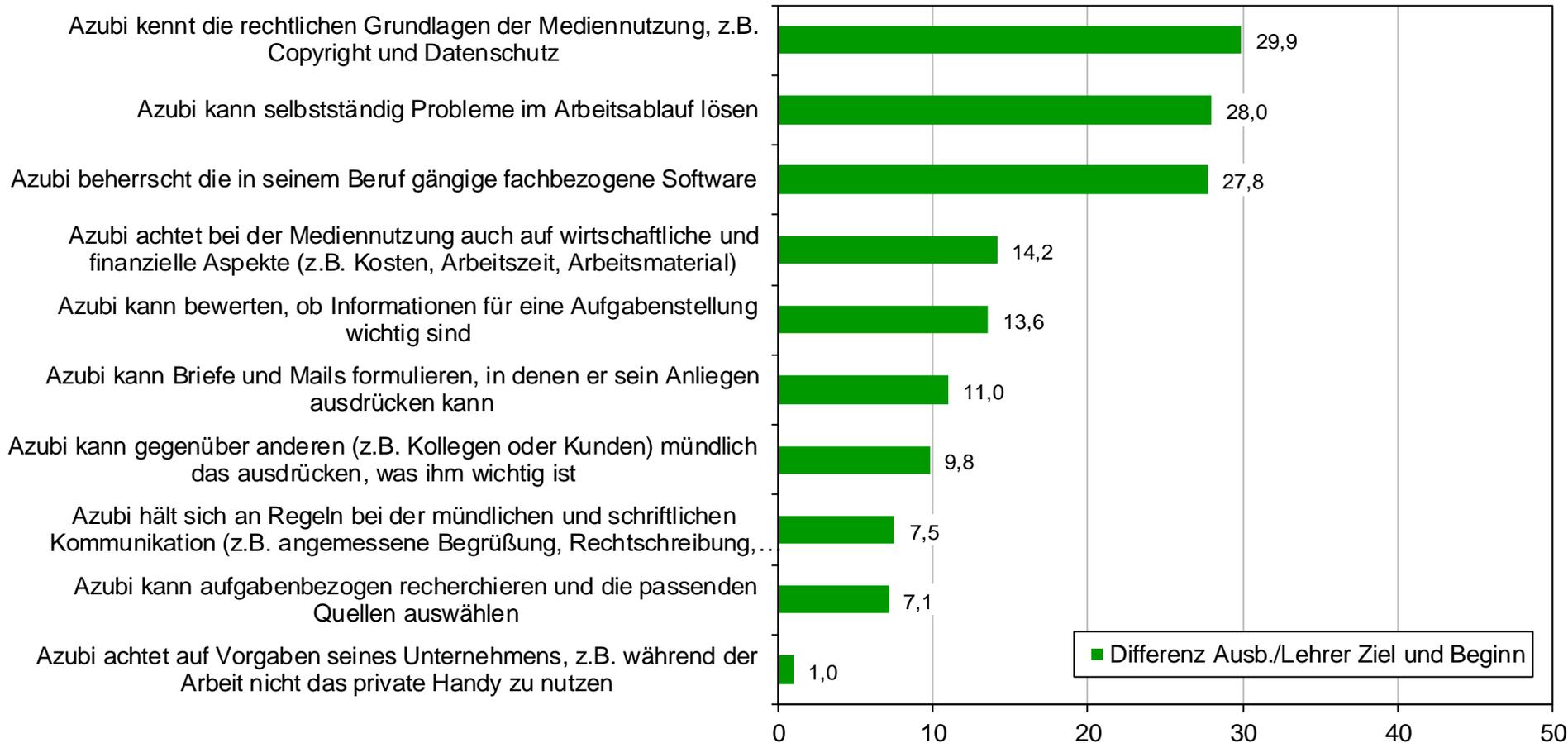
Medienkompetenz in der Berufsausbildung



Frage: Und wie wichtig ist Ihnen, dass Ihr Auszubildender diese Aspekte am Ende der Ausbildung beherrscht?

Eine 1 bedeutet "Ist mir am Ende der Ausbildung sehr wichtig", eine 6 heißt "Ist mir völlig unwichtig". Die Werte dazwischen dienen der Abstufung. Lehrer n=96; Ausbilder n=88 | Angaben in % für Note 1 | © MMB-Institut 2015

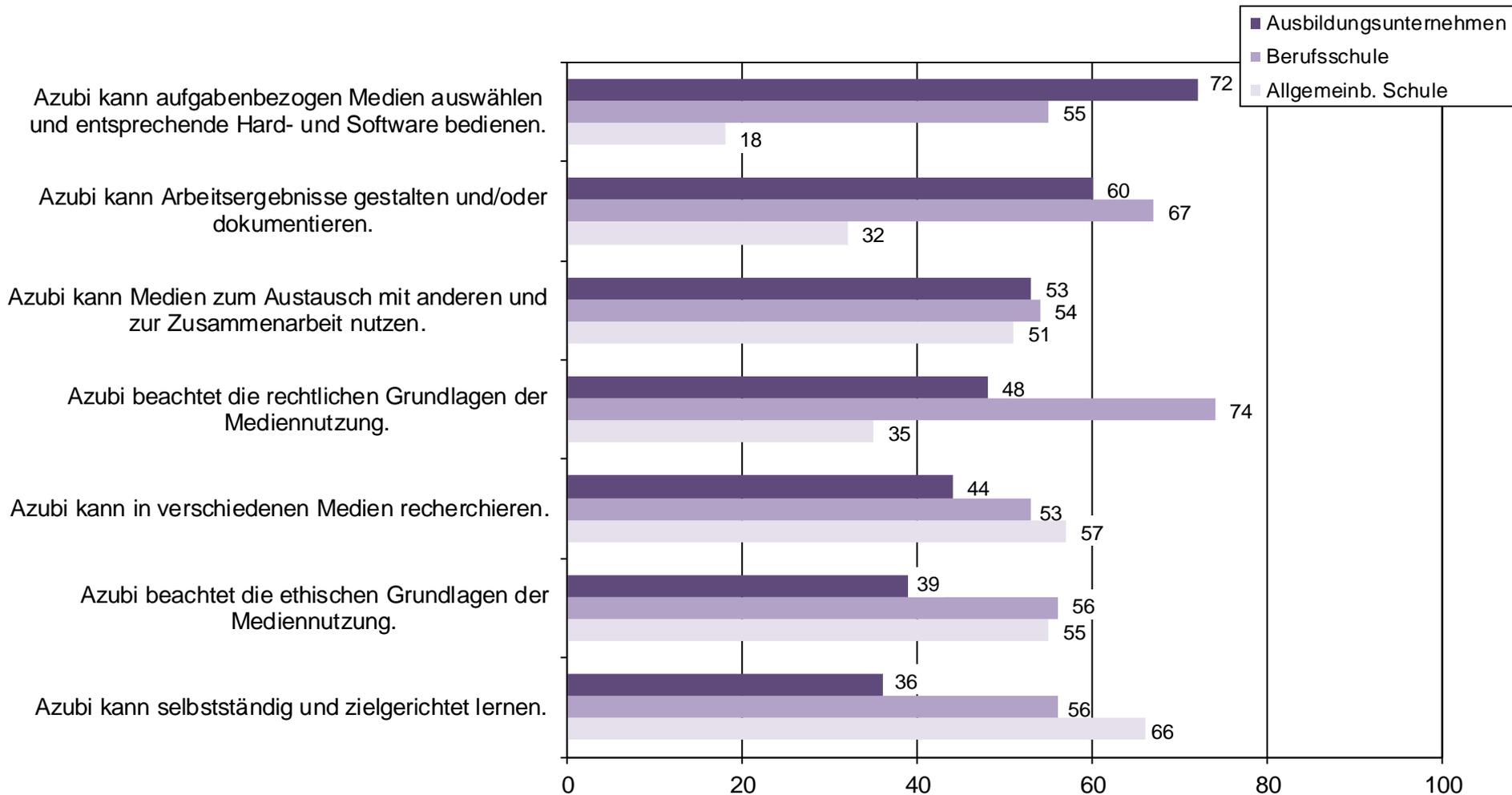
Medienkompetenz in der Berufsausbildung



Frage 1: Wie gut beherrschte Ihr Auszubildender den jeweiligen Aspekt der Medienkompetenz unmittelbar zu Beginn der Ausbildung?; Frage 2: Und wie wichtig ist Ihnen, dass Ihr Auszubildender diese Aspekte am Ende der Ausbildung beherrscht?

Eine 1 bedeutet "Azubi beherrschte diesen Aspekt sehr gut"/"Ist mir am Ende der Ausbildung sehr wichtig", eine 6 heißt "Azubi beherrschte diesen Aspekt überhaupt nicht"/"Ist mir völlig unwichtig". Die Werte dazwischen dienen der Abstufung. Lehrer n=47; Ausbilder n=40 | Angaben in % für Note 1 | © MMB-Institut 2015

Medienkompetenz in der Berufsausbildung



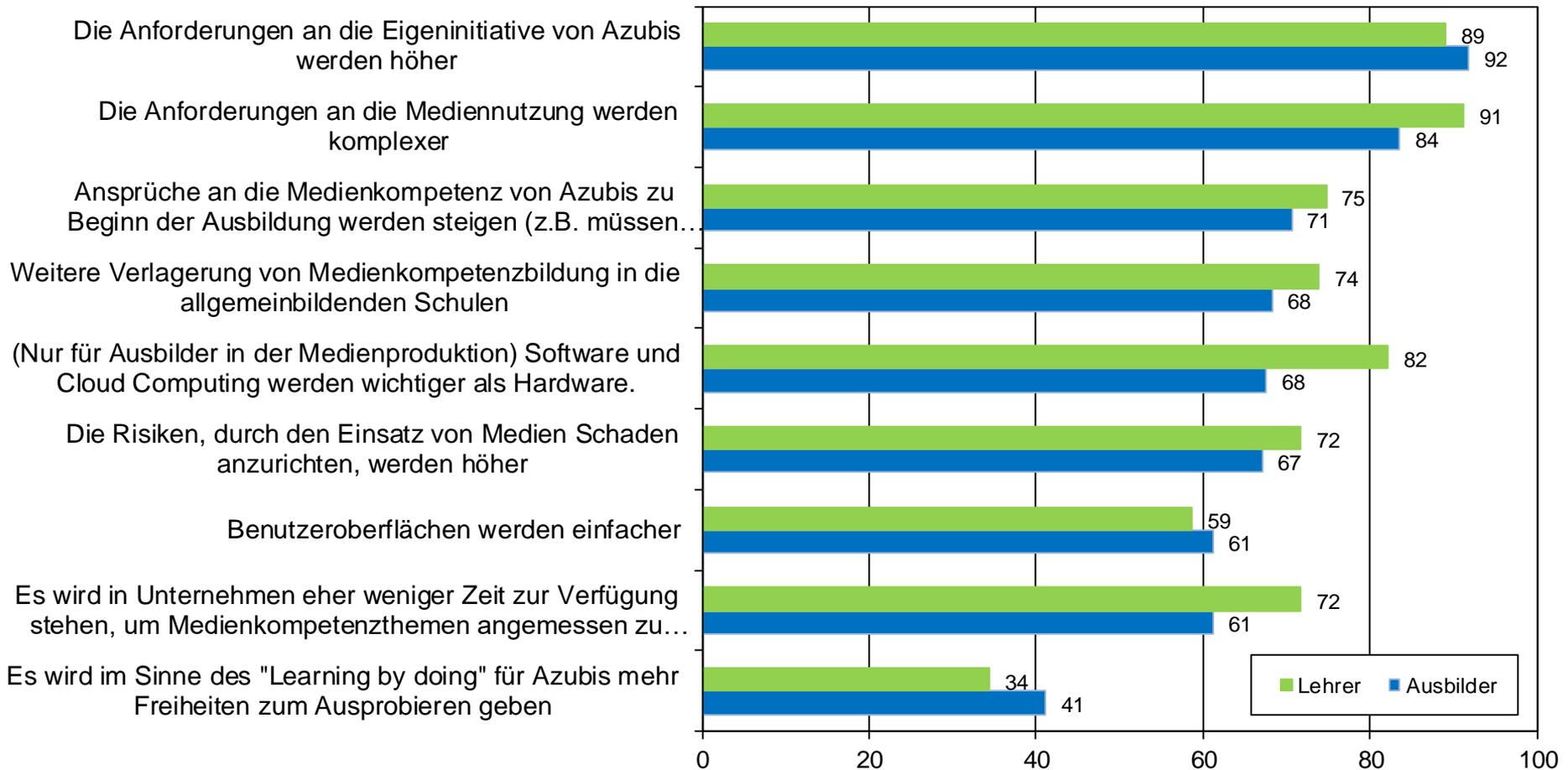
Frage: Und wer sollte sich vor allem um die Vermittlung dieser Kompetenzen kümmern? Es sind mehrere Nennungen möglich. | n=198 | Angaben in % | © MMB-Institut 2015

Blick in die Zukunft ...

Veränderungen in Zukunft

- Nutzung von **SocialMedia**-Angeboten wird **selbstverständlich**
- **Medienkompetenz** wird insgesamt einen **höheren Stellenwert** erhalten (Gefahr des „Digital Divide“)
- **Entwicklung von Medienkompetenz** sollte (zusammen mit **Selbstlernkompetenz**) **in den Schulen** stattfinden
- Medienkompetenz sollte **nicht an kurzlebige Technologien** gekoppelt werden, sondern an die **Funktionen**, die diese erfüllen
- **Neue Herausforderungen:**
 - **Immersive Medien**, wie Augmented und Virtual Reality auch für die Ausbildung
 - Noch **kürzere Innovationszyklen**

Medienkompetenz in der Berufsausbildung



Frage: Nachfolgend nennen wir Ihnen einige Statements, welche Anforderungen und Aufgaben auf Auszubildende beim Einsatz von Medien in den nächsten fünf Jahren zukommen können. Bitte schätzen Sie einmal ein, für wie realistisch Sie die jeweilige Entwicklung allgemein für alle Auszubildenden halten? | n=202 | Angaben in % | © MMBInstitut 2015



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen:

Medienkompetenz in der Berufsausbildung

Abschlussbericht

https://www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/eb_42417.pdf

Einzelpublikation in der Reihe „Wissenschaftliche Diskussionspapiere“ des BIBB

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8275>